



Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines bildenden, aber nicht grammatisierenden Unterrichts in der Muttersprache

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

3) Lesevortrag. 4) Auswendiglernen und freier Vortrag. 5) Rechtschreibung und Wortkenntnis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

Farbe und der Güte des Wachses! — Das Wort „gemeinlich“ kommt zwei Mal vor, es steht für „gewöhnlich.“

2) Sprich vom Stoffe des Honigs zugleich im Unterschiede von dem des Wachses! — Eben so von der Zeit des Einsammelns! — In gleicher Weise sprich über die Art und Weise des Einsammelns. — Was ist die Gährung? Sie ist eine innere Bewegung in einem flüssigen oder feuchten Körper, durch welche eine Veränderung in seiner Natur hervorgebracht wird. So wird durch Gährung aus dem Moste Wein, und sodann Essig. — In der Satzverbindung: „Wenn dieser Magen . . . bestimmten Zellen“ bemerke ich eine Unrichtigkeit; wer findet sie heraus? „Durch den Mund von sich geben“ heißt ja „speien“; haben sie ihn aber von sich gegeben, so können sie ihn nicht mehr in die Zellen speien. — Verbessert! geben den Honig in den dazu bestimmten Zellen durch den Mund wieder von sich. Wovon ist Farbe, Geschmack und Geruch des Honigs bedingt? — Bezeichnet die einzelnen Punkte, welche bei der Beschreibung der Bereitung des Wachses in Erwähnung gekommen sind! Zuerst wird der Stoff angegeben, aus welchem das Wachs bereitet wird; alsdann die geeignete Zeit des Einsammelns; weiter die Art und Weise des Einsammelns und die dabei angewandte Behandlung; hierauf die Zurichtung des Samenstaubs zu Wachsmehl in den Zellen; sodann seine Verwandlung in dem Honigmagen zu Wachs und dessen Hervorkommen, und endlich, wovon die Güte und Farbe des Wachses abhängt. Geht die Beschreibung der Honigbereitung in gleicher Weise durch! — Welchen Gang verfolgt die Beschreibung? Sie folgt dem Gange der Sache; sie führt die einzelnen Verrichtungen in der Folge auf, wie sie in der Wirklichkeit vorkommen.

3) Lesevortrag.

4) Auswendiglernen und freier Vortrag.

5) Rechtschreibung und Wortkenntniß.

1) Das Wachs = das durch Verbindung mit Sauerstoff erhärtete flüchtige Pflanzöhl. Davon die Wachsbleiche, das Wachslicht; wächseren; wächsen = mit Wachs bestreichen; die Wächse.

2) tauchen = niederdrücken, in einen flüssigen Körper thun; daher der Taucher. Davon zu unterscheiden

taugen = urspr. stark sein, dann nütze, geeignet sein. Daher tauglich, die Tauglichkeit; die Tucht = Kraft, sittliche Stärke: tüchtig, Tüchtigkeit; die Tugend.

3) Die Grube von graben. Formen: gräbt, grub, grübe, gegraben. Daher das Grab, der Gräber; der Graben; die Gruft; grübeln; der Grübler; die Grübele.

4) laden = belasten. Formen: lade, ladeſt auch lädſt, ladet auch lädt; lud, lüde geladen. Daher die Lade; der Laden; der Lader, die Ladung, die Laſt;

laden = rufen, vorfordern, hat dieſelben Formen.

5) ſchlucken, daher das Schlucken, aber verſchieden von der Schlucken; der Schluck, der Schlucker; ſchluchzen, das Verſtärkungswort von ſchlucken. Schlucken iſt eine Nebenform von

ſchlingen = durch die Kehle herabbringen. Formen: ſchlang, ſchlänge, geſchlungen. Daher der Schlund. Ein anderes Wort iſt

ſchlingen = in Krümmungen ausdehnen. Daher die Schlinge, die Schlange.

6) Die Gährung von gähren. Formen: gährſt (alt gierſt), gährt (giert), gohr, göhre, gegohren. Daher die Gähre, z. B. der Teig hat Gähre. Verſchieden

gar = völlig geſotten oder gekocht; daher gärben = gar machen, der Gärber.

7) hangen = an etwas feſthalten; ſich neigen. Formen: hangſt, hängt, hing, hinge, gehangen. Daher der Hang = die ſtarke Neigung; der Abhang. Davon

hängen = hangen machen. Formen: hängt, hängt, hat gehängt. Daher verhängen, das Verhängniß. — Eine Nebenform von hängen iſt

henken. Daher der Henkel; henkeln; der Henker.

8) Der Morgen = die Tageszeit vor dem Mittag. Des Morgens iſt der zweite Fall. So des Abends, des Nachmittags. Morgens, abends, mittags, ſind auch Umſtandswörter der Zeit, ſo wie morgen = der nächſte Tag.

6) Niederschreiben und Verbesserung des Geſchriebenen.

1) Die Bereitung des Wachſes und des Honigs.

Eine Vergleichung.

Den Stoff zur Bereitung des Wachſes und des Honigs liefern den Bienen die Pflanzen; aber zu jenem dient der Samenſtaub, zu dieſem der Nektar ihrer Blüthen. Die Einſammlung dieſes Stoffes geſchieht von den Arbeitsbienen; aber den Samenſtaub ſammeln ſie des Morgens und des Abends, den Nektar zur Mittagszeit. Dieſe Theilung der Arbeit auf die verſchiedenen Tageszeiten hängt mit der Wirkung der Sonne auf den Stoff zuſammen. Der Einſammlung des Samenſtaubs iſt ihre Hitze nämlich nachtheilig, weil ſie den Samenſtaub trocknet und dadurch zum Fortbringen ungeeigneter macht; dagegen der Einſammlung des